

Spielzeit 2022/23

# YARAS HOCHZEIT



SCHAUSPIEL  
HANNOVER

**As if putting everything in  
order means it can be  
understood.**



Sarah Janneh, Katherina Sattler,  
Karima El Filali, Nicolas Mattheys, Sanne den Hartogh

# ZUM STÜCK

Es ist der 11. September 2011. 10 Jahre nach 9/11 sind die Freund:innen Yara, Greta, Sebastian und Tony auf der Suche nach ein bisschen Abwechslung von den sich immer wiederholenden Fernsehbildern, in denen Flugzeuge in das World Trade Center fliegen. Sie verstehen nicht, was dieses Ereignis, das schon so lange zurückliegt, mit ihnen zu tun haben soll. Sie verabreden sich im Garten eines alten Herrenhauses, um einen gemeinsamen Spätsommerabend zu verbringen. Noch ahnen sie nicht, dass dies der letzte gemeinsame Abend werden soll.

Zwölf Jahre später heiratet Yara Sebastian. Auch die alten Freund:innen sind eingeladen. Mit Spannung erwarten alle das Wiedersehen.

Ausgehend von Edward Saids Buch *Orientalismus* haben sich die Autor:innen Antigone Akgün, Rik van den Bos, Rasit Elibol und Mohamedou Ould Slahi Houbeini mit den alltäglichen Zuschreibungen beschäftigt, mit denen sich alle Menschen konfrontiert sehen. Zuschreibungen, die wir bewusst oder unbewusst andauernd machen und die so unsere Freund:innenschaften und unsere familiären Beziehungen bestimmen. Es ist ein großes, globales Thema, das hier auf ganz persönliche Art und Weise und mit viel Musik verhandelt wird.

Niels Meliefste, Jésula Toussaint Visser, Katherina Sattler, Anja Herden, Bien de Moor, Sanne den Hartogh, Oriol Marés, Igor Podsiadly, Jochem Braat, Sarah Janneh

so that she would make more money. They're laughing now



# YARAS HOCHZEIT

nach einem Konzept von Guy Weizman

YARA, DIE BRAUT **Karima El Fillali**

GRETA, EINE FREUNDIN AUS DER KINDHEIT **Katherina Sattler**

MONICA, EINE FREUNDIN AUS DER KINDHEIT **Sarah Janneh**

MIRANDA, SEBASTIANS UND MONICAS TANTE **Anja Herden**

SALLY, SEBASTIANS UND MONICAS MUTTER **Bien de Moor**

PENNY, GREtas FREUNDIN **Jésula Toussaint Visser**

SEBASTIAN, YARAS BRÄUTIGAM **Nicolas Matthews**

TONY, EIN FREUND AUS DER KINDHEIT **Sanne den Hartogh**

BEAU, MONICAS FREUND **Igor Podsiadly**

LIVEMUSIK **Jochem Braat, Oriol Marès, Niels Meliefste**

REGIE **Guy Weizman in Zusammenarbeit mit dem Ensemble**

WRITERS ROOM **Antigone Akgün, Rasit Elibol, Mohamedou Ould Slahi Houbeini, Rik van den Bos**

LYRICS **Guy Weizman, Antigone Akgün, Mohamedou Ould Slahi Houbeini**

CHOREOGRAFIE **Roni Haver** KOMPOSITION **Loradeniz, Karima El Fillali**

DRAMATURGIE UND PLOTENTWICKLUNG **Friederike Schubert** BÜHNE **Ascon de Nijs**

KOSTÜME **MAISON the FAUX** LICHTDESIGN **Maarten van Rossem** SOUNDDESIGN **Peter Zwart**

MUSIKDRAMATURGIE **David Dramm, Fedor Teunisse** REGIEASSISTENZ **Ludy Golstein, Pia Kröll**

BÜHNENBILDASSISTENZ **Vanessa Maria Sgarra** KOSTÜMASSISTENZ **Samir Duratovic, Lara Marie Kainz**

KÜNSTLERISCHE VERMITTLUNG UND INTERAKTION **Nora Patyk, Karlijn Benthem, Anouk Rutten,**

**Ahmad Abdulwahab** INSPIZIENZ **Stephanie Schmidt** SOUFFLAGE **Maike Lena Gollenstede**

REGIEHOSPITANZ **Aska Hayakawa, Elisa-Margaux Bongartz**

ÜBERTITEL **Aska Hayakawa, Charlie Geitlinger** ÜBERSETZUNG **Friederike Schubert,**

**Mohamedou Ould Slahi Houbeini, Ludy Golstein, Aska Hayakawa**

TECHNISCHER STAB

THEATERMEISTER **Frédéric Haendel, Jonathan Hutter** KONSTRUKTION **Andrea Franke**

TON **Bram Anneveldt, Kaspar van der Spoel, Sander van der Werff**

LICHT **Marten Tiefs, Tiffany Wandel** REQUISITE **Thomas Heinevetter, Susanne Schmetz,**

**Céline Polenda** MASKE **Judith Nowowiejski, Elisa Wimmer**

ANKLEIDEDIENST **Andrea Maixner, Patricia Renne, Esther Rada**

PRODUKTION **Niran Straub, Antje Lomer, Pauline Halm, Imme Winckelmann,**

**Sabine Oldenburg, Stephie Kolman** MARKETING **Jannes Heidinga, Nils Wendtland**

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION **Hanno Hüppe** WERKSTÄTTEN **Nils Hojer**

TECHNIK SCHAUSPIELHAUS **Oliver Jentzen** BELEUCHTUNG **Heiko Wachs** TON UND VIDEO **Lutz Findeisen**

REQUISITE **Ute Stegen** KOSTÜMDIREKTION **Andrea Meyer** MASKE **Guido Burghardt**

MALSAAL **Thomas Möllmann** TAPEZIERWERKSTATT **Matthias Wohlt** SCHLOSSEREI **Bernd Auras**

TISCHLEREI **Andrea Franke** MASCHINENTECHNIK **Dirk Scheibe**

*Yaras Hochzeit* ist eine Koproduktion von NITE Groningen, Schauspiel Hannover,  
Asko|Schönberg Ensemble und Schlagwerk Den Haag

DAS PRODUKTIONSTEAM UND GUY WEIZMAN MÖCHTEN SICH BESONDERS BEDANKEN BEI  
**Marie Seck, Wim de Vries, Dwight Breinburg** und seinen Kollegen für den musikalischen  
Workshop, dem Team vom Schauspiel Hannover, dem Team von NITE Groningen

AUFFÜHRUNGSDAUER **1 Stunde 50 Minuten, keine Pause**

URAUFFÜHRUNG  
24. FEBRUAR 2023, SCHAUSPIELHAUS



Igor Podsiadly, Oriol Marès, Jéssica Toussaint Visser,  
Karima El Fillali, Sarah Janneh, Nicolas Matthews

*Wenn ich deine Sprache nicht spreche, wenn ich deine Kultur nicht kenne, wie kann ich dich dann trotzdem verstehen? Wie kann ich Worte finden, um dich zu finden?*

*In **Yaras Hochzeit** untersucht der Regisseur Guy Weizman mit einem zwölköpfigen internationalen Ensemble aus Schauspieler:innen, Tänzer:innen und Musiker:innen vor dem Hintergrund einer Hochzeit, wer wir als Gesellschaft heute sind und ob wir unweigerlich auf einen Zusammenstoß zusteuern. Jannes Heidinga hat mit ihm gesprochen.*

**Jannes Heidinga** Das Theaterstück stammt aus der Feder von vier Autor:innen: dem Hausautor von NITE Rik van den Bos, der deutschen Schriftstellerin und Performerin Antigone Akgün, dem Redakteur von „De Groene Amsterdammer“ Rasit Elibol und Mohamedou Ould Slahi Houbeini, dem mauretanischen Schriftsteller, der 14 Jahre lang in Guantanamo Bay inhaftiert war und der derzeit als Autor in Residence bei NITE arbeitet. Warum vier Autor:innen für ein Theaterstück?

**Guy Weizman** Ein vielstimmiger Theatertext, der verschiedenen Perspektiven Raum gibt, ist mutiger. Er ermöglicht, mehr zu wagen und die Dinge beim Namen zu nennen. Die Autor:innen kommen aus unterschiedlichen Teilen der Welt, drei von ihnen haben einen arabischen Hintergrund. Auch die Schauspieler:innen haben unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Sie sprechen Englisch, Niederländisch, Deutsch und Arabisch. Und alle diese Sprachen sprechen sie auch in den Vorstellungen. Jeder:r von ihnen. Ich finde es zum Beispiel fantastisch, wenn der niederländische Schauspieler Sanne den Hartogh auf einmal auf Deutsch schimpft.

Warum brauchst du so viele Sprachen, um diese Geschichte zu erzählen?

**GW** Ich brauche eigentlich immer viele Sprachen. Aus diesem Grund mische ich immer unterschiedliche Disziplinen miteinander. Ich möchte alle Ressourcen nutzen, die mir zur Verfügung stehen. Bei dieser Produktion geht es um die Anstrengungen, die wir unternehmen müssen, um miteinander zu kommunizieren und unsere unterschiedlichen Erlebenswelten miteinander zu verbinden. Darüber, dass man manchmal versuchen muss, über den eigenen Tellerrand zu schauen, wenn man mit jemanden aus einer anderen Denkkultur in Kontakt treten will: Wenn ich deine Sprache nicht spreche, wenn ich deine Kultur nicht kenne, wie kann ich dich dann trotzdem verstehen? Wie kann ich die Worte finden, um dich zu finden? Ich persönlich habe das mein ganzes Leben lang versucht. Ich spreche fünf Sprachen und ich verstehe sieben, außerdem beherrsche ich mehrere Fachsprachen. Ich meine, ich gebe mein Bestes.

**Eine Gruppe von Freund:innen erlebt eines Abends etwas Tiefgreifendes und fällt dann auseinander. Zwölf Jahre später treffen sie**

**sich alle zum ersten Mal wieder, und zwar auf der Hochzeit von zwei von ihnen. Das klingt nach einem lustigen Plot für eine Netflix-Serie. Wie passt das zum Thema?**

**GW** Die jungen Menschen sind in einem idealistischen Umfeld aufgewachsen, einem Wohnprojekt, in dem alle möglichen Familien mit unterschiedlichen Nationalitäten und Hintergründen zusammengebracht wurden. Reiche und Arme, Schwarze und Weiße, mehr oder weniger Privilegierte; alle leben in gleich großen Häusern, alle haben die gleichen Chancen.

Genau zehn Jahre nach dem 11. September 2001 übernachteten die Jugendlichen im Garten einer verlassenen Villa. Dort bricht ein Feuer aus, und der Vater zweier der Jugendlichen wird fälschlicherweise für den Brandstifter gehalten und brutal verhaftet. In diesem Moment zerplatzt die anscheinend sichere Blase, in der sich die Jugendlichen geglaubt hatten. Sie entdecken ihre Hautfarbe und lernen, wie die Welt, in der sie leben, wirklich funktioniert. Der Sturz ist hart und ihre Freundschaft hält ihm nicht stand. Zwölf Jahre später ist es Yara (eine der Freund:innen), die sich bemüht, alle wieder zusammenzubringen. Sie steht für Versöh-

nung, sie ist diejenige, die am meisten vergibt. Das Wiedersehen der Freund:innen beginnt unbeholfen und zaghaft, doch im Laufe des Abends und mit fortschreitendem Alkoholkonsum kommen Wahrheiten und Überzeugungen an die Oberfläche. Keine:r geht ins Bett, bevor nicht alles gesagt worden ist.

**Das Buch *Orientalismus* des palästinensisch-amerikanischen Professors Edward Said aus dem Jahr 1978 hat dich zu dieser Produktion inspiriert. Der Begriff „Orientalismus“ bezieht sich auf die Art und Weise, wie der Westen seit Jahrhunderten auf den (Nahen) Osten schaut, und wie das Kolonialismus und Rassismus gefördert hat.**

**GW** Ja, es ist ein wichtiges Buch, das sehr deutlich erklärt, wie das Bild des Westens vom Osten zu Ungleichheit geführt hat. Aber der Orientalismus ist nicht aus einer schlechten Absicht heraus entstanden. Die Gelehrten, die in den Osten reisten, um die Kultur zu studieren und darüber zu berichten, taten dies nicht aus bösem Willen. Es war ein erster Schritt der Kontaktaufnahme; sie versuchten, eine Brücke zu bauen. Das hat sich aber als problematisch herausgestellt, denn es wurde eine „Einbahnbrücke“. Diese

Wissenschaftler konnten nur durch ihre weiße, westliche Brille sehen. Ihre Perspektive bestimmte, was sie sahen. Es ist sehr schwierig, die Welt aus der Perspektive einer anderen Person zu betrachten. Du und ich werden nie verstehen, wie eine orthodoxe jüdische Frau mit zwölf Kindern, die kaum ihr Haus verlässt, das Leben sieht. Das heißt aber nicht, dass wir es nicht trotzdem versuchen sollten.

Als Roni und ich im letzten Jahr in Indien waren, haben wir die Welt dort auch mit orientalistischen Augen betrachtet. Bis jemand zu uns sagte: „Ja, hier stimmt vieles nicht, aber haltet euch zurück, denn ihr versteht nicht. Und außerdem ist bei euch auch nicht alles besser.“ Wir mussten uns wirklich einen Moment an der Bank festhalten, auf der wir saßen, weil diese Person so furchtbar recht hatte. Das ist ein weiterer Grund, warum es so wichtig ist, immer wieder andere Perspektiven zu erforschen, denn dadurch lernen wir auch etwas über uns selbst.

**In deinen Produktionen geht es oft – implizit oder explizit – um Integration und die Verbindungen von Menschen und Kulturen. Siehst du das als deine Aufgabe?**

**GW** Am Anfang fand ich es ein bisschen beängstigend, ich dachte: Ist das jetzt, was ich erzähle? Aber so ist es nun einmal. Ich kann keine Geschichten mit frauenfeindlichen Hauptpersonen mehr inszenieren. Wir brauchen neue Geschichten, ich möchte keine alten Narrative mehr reproduzieren. Deswegen arbeiten wir bei NITE auch fast nur noch mit neu geschriebenen Texten. Es bedeutet aber natürlich auch eine Herausforderung, weil die Titel der Stücke dadurch unbekannt sind. Unser Wiedererkennungswert liegt deswegen an anderen Dingen, wie der Atmosphäre, die wir kreieren. *Yaras Hochzeit* zum Beispiel ist ein Musical!

**Ein „Beinah-Musical“, heißt es auf der Website.**

**GW** Ok. Das gefällt mir auch. Aber es wird gesungen. Und wie! Wir haben acht fantastische Sänger:innen, darunter Karima El Fillali und Sarah Jannah, die von Musikern von Slagwerk Den Haag und dem Asko|Schönberg Ensemble begleitet werden. Es wird ein konfrontativer Abend über unangenehme Themen, verpackt in einer fetten Musical-Show. Mit viel Humor, denn Humor hilft schließlich am besten gegen Schmerzen.

Anja Herden, Karima El Fillali, Nicolas Matthews



# MEHR ALS WÖRTE

über die Mehrsprachigkeit in *Yaras Hochzeit*  
von Friederike Schubert

Als Kleinkinder lernen wir zu sprechen, indem wir kopieren. Das kindliche Brabbeln imitiert zuerst den Sound und die Melodie derjenigen Menschen, die mit uns sprechen, bevor wir durch genaues Zuhören und Wiederholen selbst fähig werden, Sätze zu bilden. Dabei prägen uns sprachliche Eigenheiten, wie beispielsweise ein Dialekt oder regionsspezifische Vokabeln. Es bildet sich nach und nach eine kollektiv-geformte und zugleich individuelle Art, die Welt zu deuten und sprachlich zu beschreiben. Grundlage dieser Deutung sind tief in uns verborgene Annahmen über die Beschaffenheit der Welt. Eine Mixtur aus Erfahrungen, Erlerntem und Ergänzungen. Die Wissenschaft funktioniert ähnlich. Sie beschreibt die Phänomene der Welt, deutet sie aus und schlussfolgert aus ihren Beobachtungen Prinzipien und Regeln. Doch wer sich zu sehr auf solche Logiken verlässt, kann das einzelne Phänomen nicht mehr sehen. Jeder

Baum besteht aus Wurzeln, Stamm und Blättern, und trotzdem gleicht kein Baum dem anderen. Bei den Menschen ist es nicht anders.

Doch Menschen gieren nach allgemeinen Regeln und Prinzipien, deshalb sind rassistische Wissenschaften wie der Orientalismus so wirkmächtig. Sie geben der Beschreibung des Anderen eine (pseudo-)wissenschaftliche Begründung. So wird Orientalismus, das heißt das Studium des globalen Ostens durch den globalen Westen, zu einer Reihe von rahmenden Zuschreibungen, sogenannten Framings, die aus der Ferne erstellt werden, um das Unbekannte zu kategorisieren. Ein Werkzeug, um Unterschiede festzustellen, sie mit Wertungen zu unterlegen und dadurch Macht zu gewinnen (und diese zu behalten). Denn die vom Westen etablierten Rahmungen sind statisch und haben nur oberflächlich mit den „Objekten“ ihrer Anschauung, in

diesem Fall den Menschen, die dort leben, zu tun.

Doch was wäre, wenn wir mehr brabbeln würden? Wenn wir statt Urteilen mehr Neugierde walten ließen?

*Yaras Hochzeit*, ein „Beinahe-Musical“, versteht Kommunikation als einzige Möglichkeit für eine Welt, in der wir einander mit Freiheit begegnen. Freiheit, dem Gegenüber kein Urteil aufzuzwingen, sondern frei zu sein, das eigene Bild von sich erschaffen und kommunizieren zu können.

Im Musical ist das ganz einfach: Wenn der Konflikt zu sehr hochkocht, um weiter zu sprechen, dann singe! Und wenn Musik und Gesang nicht ausreichen, um sich zu verstehen, dann tanze!

Guy Weizmans Arbeiten zeichnen sich dadurch aus, dass viele unterschiedliche Ausdrucksweisen miteinander interagieren. Das fordert uns als Publikum dazu auf, mit allen

Sinnen wahrzunehmen, nicht nur mit dem Kopf oder durch das gesprochene Wort. In *Yaras Hochzeit* wählt jede Figur unterschiedliche (Sprach-)Formen, um sich auszudrücken. Yara kommuniziert hauptsächlich über Gesang. In diesem trifft sie sich auch mit ihrem Bräutigam Sebastian. Die Freund:innen Tony, Greta, Sebastian und Monica haben ihre eigene Sprache, eine Mischung aus Deutsch und Niederländisch, entwickelt. Es sind Sprachen, die sich in vielerlei Hinsicht ähneln, die aber auch viele sogenannte „falsche Freunde“ beinhalten. Genaues Wahrnehmen, Hinsehen, Zuhören ist elementar wichtig, nicht nur global gesehen, sondern ganz nah und alltäglich. Vieles, was wir uns als Kleinkinder von anderen aneignen, hilft uns in der Welt klarzukommen. *Yaras Hochzeit* fragt nach den Momenten, in denen wir uns wieder dafür öffnen sollten, von unserem Gegenüber zu lernen.



Karima El Fillali, Sarah Jannah, Sanne den Hartogh,  
Nicolas Matthews, Bien de Moor, Jochem Braat, Anja Herden

*Es noch einmal zu versuchen*

*To try again*

*Es noch einmal zu versuchen*

Jésula Toussaint Visser, Katherina Sattler, Anja Herden,  
Niels Mellefse, Nicolas Matthews, Sarah Janneh, Blien de Moor,  
Karima El Fillali, Jochem Braat, Sanne den Hartogh

# REGIETEAM

REGIE  
Guy Weizman

Geboren 1973. Guy Weizman lebt und arbeitet gemeinsam mit seiner Partnerin Roni Haver in den Niederlanden. Das Choreograf:innenpaar begann seine Karriere im Bat Sheva Ensemble in Tel Aviv und tanzte bei verschiedenen europäischen Compagnien, wie Ultima Vez in Brüssel (Wim Vandekeybus), Lanònima Imperial in Barcelona (Juan Carlos Garcia) und Galili Dance in Amsterdam und Groningen (Itzik Galili). 2002 gründeten sie ihre eigene Compagnie Club Guy & Roni in Groningen. Seit 2017 ist Guy Weizman Intendant des Noord Nederlands Toneel (NNT) in Groningen. 2018 sorgte das interdisziplinäre Projekt NITE für Aufsehen, das er gemeinsam mit Askol Schönberg und dem Schlagwerk Den Haag realisierte. In der Spielzeit 2020/21 führte er Regie beim dreiteiligen Theaterfilm *3 Poems*, 2021/22 feierte seine Inszenierung *Bitch, I'm a Goddess* am Schauspiel Hannover Premiere.

BÜHNE  
Ascon de Nijs

Geboren 1963, ist ein in Amsterdam ansässiger Bühnenbildner, der für ein breites Spektrum von Theater-, modernen Tanz- und Opernkompanien in den Niederlanden und darüber hinaus arbeitet. Ascon de Nijs ist seit über 20 Jahren ständiger Bühnenbildner von Guy Weizman und Roni Haver – im Durchschnitt kreieren sie drei bis vier Produktionen pro Saison – für Club Guy & Roni und seit fünf Jahren für das Noord Nederlands Toneel, wo sie 2018 für *Salam* den Preis für die beste Produktion beim Theaterfestival Amsterdam erhielten. Als Designer begann de Nijs bei Galili Dance, wo er sich mit der Gestaltung von Bühnenbildern für modernen Tanz vertraut machte. Er arbeitete lange Zeit intensiv mit Itzik Galili zusammen, sowohl in den Niederlanden als auch im Ausland (u.a. Gulbenkian Ballet, Nationales Finnisches Ballett, Nationales Ballett von Prag).

KOSTÜME  
MAISON the FAUX

Er schuf auch Bühnenbilder für verschiedene andere Choreograf:innen wie Leine Roebana, André Gingras, Backbone Alida Dors, Stephen Shropshire, Anouk van Dijk, Arthur Rosenfeld (Maas/Meekers Pronounced Dance), das Scapino Ballet und das Dutch National Ballet. Als Bühnenbildner für Schauspiel war Ascon de Nijs zunächst vier Jahre (2000–2004) Künstlerischer Co-Leiter der Location Theatergruppe Groen IJs. Heute arbeitet de Nijs u.a. mit Abdel Daoudi, Peter de Baan, Ingejan Lighthart Schenk und Gijs de Lange. De Nijs entwirft außerdem seit zehn Jahren Bühnenbilder für Jugendtheater und Musicals für Senf und Partner sowie Het Bos Theaterproduktionen. Seine Entwürfe wurden zweimal für den Musical Award nominiert, und mit Chez Brood erhielt er die Auszeichnung „bestes kleines musical van 2016“.

MAISON the FAUX ist ein „kreatives Studio, das sich als großes Couture-Modehaus ausgibt“. Das fiktive Haus, eine grobe Übersetzung von MAISON the FAUX, basiert auf der großen Faszination für das ECHTE und das FALSCHHE, einem ausgeprägten Sinn für Humor und Selbstironie, kombiniert mit einer tiefen Liebe zur Mode. Das Studio hat sich auf Performance-Kunst, Mode- und Kostümdesign sowie Bühnen- und Innendesign spezialisiert. Die Arbeit von MAISON the FAUX wird durch ihren multidisziplinären Ansatz bestimmt; MAISON the FAUX zielt darauf ab, Werke zu schaffen, die die perfekte Synergie zwischen vielen kreativen Künsten herstellen. Es werden Shows, Theaterstücke, Erlebnisse, Kollektionen, Räume und vieles mehr geschaffen, die das Publikum einladen, Teil des MAISON the FAUX-Universums zu werden. Seit ihrer Gründung hat MAISON the FAUX ihre Arbeit auf verschiedenen Plattformen wie der Amsterdam Fashion Week, der Tokyo Fashion Week, der Los Angeles Fashion Week und der New York Fashion Week präsentiert. Neben diesen unabhängigen Präsentationen hat MAISON the FAUX für viele renommierte Kunden wie das Centraal Museum, Club Guy & Roni, das Down the Rabbit Hole Festival, das Frankfurter Schauspielhaus und viele mehr gearbeitet. MAISON the FAUX schafft „FAUXperiences“, die sie selbst und ihr Publikum herausfordern, die Welt in einem neuen Licht zu sehen.

CHOREOGRAFIE  
Roni Haver

Begann ihre Karriere als Tänzerin im Bat-Sheva Ensemble in Tel Aviv. Anschließend tanzte sie bei Ultima Vez in Brüssel (Wim Vandekeybus), Lanònima Imperial in Barcelona (Juan Carlos Garcia) und Galili Dance in Amsterdam und Groningen (Itzik Galili). Beim Bat-Sheva Ensemble lernte sie ihren Partner Guy Weizman kennen, mit dem sie seitdem zusammenarbeitet. 2002 gründete sie zusammen mit Weizman die internationale Tanzkompanie Club Guy & Roni in Groningen. Sie machen mit ihrer Kompanie eigenwilliges und explosives Tanztheater, bei dem die Zusammenarbeit mit Künstler:innen anderer Disziplinen, wie Theatermacher:innen, Komponist:innen, und Videokünstler:innen, gesucht wird. Ihre choreografische Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet.

KOMPOSITION  
Loradeniz

In Istanbul geborene und derzeit in Amsterdam lebende Komponistin, Pianistin, Sängerin und DJ für elektronische Musik. Nach einer klassischen Klavierausbildung am Konservatorium studierte sie Komposition und schließlich Sounddesign. Dank ihrer einzigartigen Fähigkeiten ist sie in der Lage, eine Reihe von Stilen und Formen abzudecken. Ihre Herangehensweise an Musik basiert auf dem Aufbau und der Manipulation einer immersiven Klangwelt, die die Grenzen zwischen Licht und Dunkelheit, Hoffnung und Verzweiflung sowie Vergangenheit und Zukunft verwischt.

LICHTDESIGN  
Maarten van Rossem

Geboren 1977. Schloss 2004 sein Studium an der Filmakademie in Amsterdam ab. In seiner Arbeit als Lichtdesigner und Cinematograf beobachtet er intuitiv, intim und hautnah. Seine Arbeit balanciert oft an der Grenze zwischen Realismus und Surrealismus. Seit 2009 arbeitet er eng mit Guy Weizman bei zahlreichen Performances in ganz Europa zusammen. Außerdem hat er Dokumentarfilme, Theaterstücke und Werbespots in Nord- und Südamerika, dem Nahen Osten, Russland, Afrika und Europa gedreht.

AUTORIN  
Antigone Akgün

Geboren 1993. Autorin, Performerin, Dramaturgin und Regisseurin. Sie absolvierte eine Schauspielausbildung in Griechenland und studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Klassische Archäologie, Griechische Philologie und Philosophie in Frankfurt am Main. Seit 2022 ist sie Co-Leiterin des Blogs des Theatertreffens der Berliner Festspiele.

AUTOR  
Rik van den Bos

Geboren 1980, Niederlande. Studierte szenisches Schreiben an der Theaterschool Utrecht. 2010 erhielt er das Charlotte-Köhler-Stipendium. Er arbeitet regelmäßig mit dem NITE Groningen, zuletzt für *The Underground*.

AUTOR  
Rasit Elibol

Geboren 1984, Niederlande. Seit 2017 Redakteur bei „De Groene Amsterdammer“. Er ist The-Hague-Press-Preisträger, stand auf der Shortlist für den European Press Prize. Das Mag veröffentlichte seine „The New Colonial Reading List“.

AUTOR  
Mohamedou Ould Slahi Houbeini

Geboren 1970, Mauretanien. Stipendiat an der Duisburger Mercator-Universität. Im November 2001 wurde er in Mauretanien verhaftet und von 2002 bis 2016 ohne Anklage in Guantanamo interniert. Seit 2020 ist er Autor in Residence für NITE Groningen und De Bali Amsterdam.



Jésula Toussaint Visser, Katherina Sattler



Gesellschaft der Freunde  
des hannoverschen  
Schauspielhauses e.V. - GFS

# DICHTER DRAN

Sie lieben das Theater.  
Sie möchten die Menschen auf der Bühne kennenlernen – ungeschminkt.  
Sie sind neugierig, was hinter den Kulissen geschieht.  
Sie möchten das Schauspiel Hannover fördern.

**Entdecken Sie jetzt mit uns das Schauspiel Hannover!**

Die Gesellschaft der Freunde des hannoverschen Schauspielhauses GFS unterstützt das Schauspiel Hannover ideell und finanziell, mit Leidenschaft und vielfältigen Förderprojekten.

[www.schauspielfreunde.de](http://www.schauspielfreunde.de)  
[gfs@schauspielfreunde.de](mailto:gfs@schauspielfreunde.de)



Katherina Sattler, Bien de Moor, Karima El Fillali, Jésula Toussaint Visser,  
Anja Herden, Sanne den Hartogh, Igor Podsiadly, Sarah Janneh

[schauspielhannover.de](http://schauspielhannover.de)

